

Ruhig.

Der Tag ist weg; und seht, die Au-gen-lie-der sind matt und fal-len zu. Der schö-ne Tag! — Doch mor-gen kömmt er wie-der; ich geh in-deß zur Ruh.

Frischens Abendgedanken.

Der Tag ist weg; und seht, die Augenslieder
Sind matt, und fallen zu.
Der schöne Tag! — Doch morgen kömmt er wieder;
Ich geh indeß zur Ruh.

Gespielt hab ich heut, gelacht, gesprungen;
Gewiß, das freut mich sehr!
Doch ist's mir auch im Lernen wohl gelungen;
Und das, das freut mich mehr.

Ich habe meinen Eltern viel Vergnügen
Mit meinem Fleiß gemacht;
O schön, das soll mich süß in Schlummer wiegen,
Und würzen mir die Nacht.

Gieb, daß ich dich und meine Eltern liebe,
Und gerne folgsam sei,
Und immer mich in allem Guten übe;
Und steh mir immer bei!

Mir wird von frommen guten Kindern träumen,
Die nur im Himmel sind,
Und spielen unter schönen Apfelbäumen:
Komm, süßer Traum, geschwind!

Mein, komm noch nicht! laß mich vor allen Dingen
Hinauf gen Himmel sehn,
Und meinen Dank dem lieben Gotte bringen,
Vor dem die Engel stehn.

Du, lieber Gott, hast alles das gegeben,
Was mich so sehr erfreut,
Gesundheit, Eltern, Lehrer, und daneben
Die liebe Sommerzeit.

Ach was erfleht man nicht von dir für Gaben!
O Gott! ich faß es kaum!
Laß alle Theil an deinem Segen haben!
Und — komm nun, schöner Traum!

Den schönen Garten, Wiesen, Bach und Lauben,
Mein liebes Blumenbeet,
Mein allerliebste's kleines Haus voll Tauben,
Und all mein Spielgeräth!

Du hast mir auch den schönen Tag gegeben,
Und Zeit zum Fleiß und Spiel,
Und dieß vergnügte süße, süße Leben,
Und noch so tausend viel!

O lieber Gott, ich danke dir, ich danke!
O sei mir ferner gut!
Du Gütiger! nochmal: ich danke, danke!
Sei mir doch ferner gut.

Overbeck.